

Eigene Inklusionsabteilung Gehring's besondere Spezialisten

Knapp jeder fünfte Mitarbeiter, der beim Aktenlogistiker Gehring Group aus Oberhausen arbeitet, ist in einer eigenen, 2020 gegründeten Inklusionsabteilung beschäftigt: Sie sind gehörlos. Und auch mit seinen übrigen Leistungen und Aktivitäten ist Gehring ein Vorreiter.



Wo die Gehring's Recht haben, haben sie Recht: „Beim Vorbereiten von Dokumenten fürs Scannen spielt eine lautsprachige Kommunikationsfähigkeit keine Rolle.“

Fotos (2): Gehring Group

Ein absolute Besonderheit in der Branche ist die wachsende eigene Inklusionsabteilung der Gehring's: 2020 gegründet, arbeiteten ein Jahr darauf bereits sieben gehörlose Mitarbeiter in ihr, in diesem Jahr sind es bereits neun. Insgesamt beschäftigt die Gehring Group 52 Mitarbeiter (Stand: März 2023).

Auch Gebärdendolmetscher im Einsatz

Livia Khaznakatbi ist die Leiterin des Scancenters bei der Gehring Group. Sie setzt die Mitarbeiter aus der Inklusionsabteilung in der Arbeitsvorbereitung und beim Scannen ein. Vorbereitend sind die Dokumente aus Mappen und Ordern zu entheften, außerdem müssen sie von Büroklammern und Tackernadeln befreit und glatt gestrichen

werden. „Diese Tätigkeiten erfordern ein hohes Maß an Sorgfalt und Konzentration. Dabei spielen die Hör- und einhergehend die lautsprachliche Kommunikationsfähigkeit keine Rolle“, so Khaznakatbi. Lediglich die Schulung gestaltet sich je nach individuellem Grad der Beeinträchtigung etwas aufwendiger. „Wir erklären die Vorgänge zunächst und zeigen erst danach, wie man sie ausführt – Dinge also, die man sonst in einem vermittelt.“ Das gelte gerade auch dann, wenn Erklärungen schriftlich oder durch eingesetzte Gebärdendolmetscher zu vermitteln sind.

Schwer: Gehörlose mit Masken während Corona

Harte zwei Jahre liegen dabei hinter ihrer Scanabteilung und vor allem den Mitarbeitern: Während den Einschränkungen der Corona-Pandemie schrieb die Gehring Group das Tragen von FFP2-Atemschutzmasken vor; ein Lippenablesen war daher nicht möglich – eine immense Herausforderung für den Arbeitsalltag. „Unter dem Strich

entscheidend ist jedoch das sehr gute Arbeitsergebnis und dass bei uns Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen gemeinsam zum Unternehmenserfolg beitragen.“

Die Mitarbeiter der Inklusionsabteilung sind aus verschiedenen Bereichen zur Gehring Group gekommen. So etwa arbeitet mit Viviana Ortmann eine gelernte Hauswirtschafterin in diesem Team. Gut angekommen fühlt sich auch Kerstin Tewes: „Für mich ist es super, dass ich hier so viele gehörlose Kollegen habe, mit denen ich mich in der Deutschen Gebärdensprache unterhalten kann. Aber auch die Hörenden sind sehr nett – einige haben sich sogar schon Gebärden gemerkt.“ Marc Thiemann gefällt, dass man ihm stark entgegengekommen ist: „Nachdem man mich ganz geduldig eingearbeitet hatte, durfte ich selbstständig meinen eigenen Arbeitsbereich übernehmen.“ Damit er und seine gehörlosen Kollegen schnelle Hilfe bekommen, wenn es Fragen gibt, hat Gehring zudem ein Kommunikationssystem aufgebaut, das Anleitungen bei Bedarf auch von einem anderen Ort aus ermöglicht.

„Als Familienbetrieb liegt uns die verantwortungsvolle Gestaltung der Arbeitsstätte ganz besonders am Herzen“, erklärt Geschäftsführer Nils Gehring. „Das gilt gerade auch für das Einbeziehen von Menschen mit Behinderungen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt auf Probleme stoßen und bei uns eine berufliche Chance erhalten, wo sie in einem Team mit unseren Kollegen ohne Behinderung zusammenarbeiten und einen wertvollen Beitrag leisten.“

